

KOMPAKT

Medienkonzern Vivendi mit deutlich geringerem Umsatz

PARIS – Der französische Medienkonzern Vivendi Universal hat im dritten Quartal einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Als Grund dafür gab Vivendi am Freitag die Umstrukturierungen im Unternehmen mit dem Verkauf der Unternehmenssparte Veolia sowie der Verlagssparte an. Das Wachstum der Telekom-Sparte habe die Schwäche anderer Konzernbereiche nicht ausgleichen können. Im dritten Quartal ging der Umsatz um 59 Prozent auf 5,903 Mrd. Euro (rund 9,27 Mrd. Fr.) zurück. Gleichzeitig bekräftigte Vivendi seine Geschäftsprognosen für das gesamte Jahr. Es wird mit einem starken Zuwachs beim operativen Gewinn und beim Cashflow gerechnet. Abzüglich von Sonderausgaben will der Konzern wieder in die Gewinnzone zurückkehren.

Deutsche Post legt im dritten Quartal zu

BONN – Die Deutsche Post hat im dritten Quartal trotz der Portosenkung zu Jahresanfang Ergebnis und Umsatz verbessert. Das Ergebnis von Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Ebita) stieg leicht um 0,4 Prozent auf 570 Millionen Euro. Der Umsatz verbesserte sich um 2,6 Prozent auf 9,708 Milliarden Euro. Dazu trug auch das Sparprogramm STAR bei. Für das Gesamtjahr bekräftigte das Unternehmen seine bereits angehobene Ebita-Prognose von «besser als 2,9 Milliarden Euro». In den ersten neun Monaten stieg der Umsatz trotz des starken Euros leicht um 0,3 Prozent auf rund 29 Milliarden Euro. Das operative Ergebnis lag allerdings mit 2,039 Milliarden Euro unter dem Vorjahresniveau von 2,141 Milliarden. Hier schlug unter anderem die Portosenkung zu Jahresanfang noch durch. Der Konzerngewinn stieg deutlich von 392 Millionen Euro auf 869 Millionen.

US-Arbeitslosenquote auf sechs Prozent gesunken

WASHINGTON – Das robuste Wirtschaftswachstum in den USA schafft neue Arbeitsplätze. Im Oktober stieg die Zahl der neuen Jobs mit 126 000 doppelt so stark wie von Experten erwartet. Die Arbeitslosenquote fiel von 6,1 auf 6 Prozent. Dies teilte das Arbeitsministerium am Freitag in Washington mit. Von Reuters befragte Ökonomen hatten für den Berichtszeitraum mit einer Arbeitslosenquote von 6,1 Prozent und einem Stellenanstieg um knapp 60 000 im Vergleich zum Vormonat gerechnet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im 3. Quartal auf hochgerechneter Jahresrate und nach vorläufiger Schätzung um 7,2 Prozent gewachsen.

Philip Morris streicht Inserate in «Facts»

ZÜRICH – Der Tabakkonzern Philip Morris hat nach einem kritischen Artikel über die Zigarrenindustrie dem Nachrichtenmagazin «Facts» Werbung entzogen. Zwei Inserate wurden storniert, die noch bis Jahresende erscheinen sollten. Dies sagte Eta Pavlovic, die Sprecherin des Zürcher Verlags Tamedia, der «Facts» herausgibt, am Freitag auf Anfrage zu einem entsprechenden Artikel des «Tages-Anzeigers». Weitere Publikationen des Verlagshauses seien nicht betroffen. Andere Tabakkonzerne hätten sich dem Inseratrückzug bislang nicht angeschlossen. Der Schritt von Philip Morris dürfte «Facts» nicht allzu hart treffen: Die gesamte Tabakindustrie mache kaum 1 Prozent des gesamten Werbevolumens aus.

Mehr Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Schweizer ist im Oktober auf über 150 000 gestiegen

BERN – Die Erwerbslosenquote stieg von 3,7 auf 3,8 Prozent. Einen Rückgang erwartet das Seco erst ab Februar 2004. Ende Oktober waren 151 259 Schweizerinnen und Schweizer arbeitslos, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) am Freitag mitteilte. Dies sind 4571 Personen mehr als im Vormonat.

Letztmals kletterte die Arbeitslosigkeit in der Schweiz im April 1998 über die 150 000-Marke. «Die damalige Situation kann aber nicht mit heute verglichen werden», sagte Antje Baertschi, Kommunikationsbeauftragte des Seco, auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Denn im Frühling hätte die Quote saisonal bedingt sinken müssen.

Insgesamt wurden diesen Oktober 210 050 Stellensuchende registriert. Dies sind 5555 mehr als im Vormonat. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen hat sich um 331 auf 7844 verringert. Besonders betroffen von der Erwerbslosigkeit waren die gesamte Westschweiz, Zürich, Tessin und Basel-Stadt. Jean-Luc Nordmann, Chef der Direktion für Arbeit im Seco, sieht die Oktober-Zahlen aber optimistisch: «Die Zunahme befindet sich am unteren Rand von dem, was wir erwarten mussten.»

Die Zahlen seien sehr stark saisonal bedingt. Deshalb verzeichneten auch saisonabhängige Kantone wie Graubünden, Wallis und das Tessin die höchsten Zuwächse. Saisonbereinigt wären laut Nord-



Ende Oktober waren rund 150 000 Schweizerinnen und Schweizer arbeitslos. Damit stieg die Arbeitslosenquote von 3,7 auf 3,8 Prozent.

mann nur 751 zusätzliche Personen arbeitslos. «Konjunkturell betrachtet, befinden wir uns in einer besseren Situation als noch im Sommer», erklärte er. «Daraus möchte ich aber noch keine Trendwende ablesen.» Die Arbeitslosenzahlen würden bis Ende Jahr weiter steigen.

Ab Februar Verbesserung erwartet

Erst nach dem Höhepunkt im Januar sei ab Februar eine Verbesserung zu erwarten. «Erfreulich» ist gemäss Nordmann, dass die massive Zunahme von arbeitslosen Ju-

gendlichen zurückgegangen ist. Die gleiche Entwicklung zeichne sich bei den Schülern ab, jedoch nicht bei den Studierenden. Die Kurzarbeit nahm hingegen im September massiv zu. 7973 Personen waren betroffen. Dies sind rund 20 Prozent mehr als im Vormonat. Nordmann weist aber darauf hin, dass die Kurzarbeit oft eine kurzfristige Situation und besser als Entlassungen sei.

Im August wurden zudem 2365 Personen ausgesteuert. Davon seien 566 Aussteuerungen auf die Revision des Arbeitsversicherungsgesetzes zurückzuführen.

Höhepunkt noch nicht erreicht

Insgesamt werde das Seco mit seiner nach unten revidierten Prognose einer durchschnittlichen Arbeitslosigkeit von 3,7 Prozent im 2003 richtig liegen.

«Man sieht gewisse Lichtblicke, wir sind aber noch nicht aus dem dunklen Tunnel.» Der Gewerkschaftsdachverband «Travail Suisse» warnte am Freitag, der Höhepunkt der Erwerbslosigkeit in der Schweiz sei noch lange nicht erreicht.

Oberste Priorität habe deshalb die Sicherung der Arbeitsmarktfähigkeit aller Stellensuchenden.

Auch KMU sehen Trendwende

Die KMU sehen nach einem schlechten Sommer besseren Konjunkturhorizont

ZÜRICH – In den kommenden sechs Monaten rechnen viele Gewerbe- und Produktionsbetriebe mit einer deutlichen Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation. Die besten Aussichten haben exportorientierte KMU.

Wie eine am Freitag publizierte Umfrage der Grossbank UBS bei 900 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ergab, war das erste Halbjahr 2003 vor dem Hintergrund der düsteren Konjunkturlage mit Geschäftseinbußen verbunden. Das bereits seit zwei Jahren rückläufige Auftragsvolumen sei erneut gesunken. Hätten zwar eine Mehrheit der befragten KMU eine Abnahme von Umsatz und Arbeitsvorrat gemeldet, zeichne sich dennoch eine Trendwende ab, so die UBS. Nach Auswertung aller befragten 13 Wirtschaftszweige war der Geschäftsgang im Rückblick weniger schlecht als die Betriebe in der UBS-Umfrage vom April erwartet hatten. Nur bei den Reisebüros,

den Druckereien sowie dem Auto- und Transportgewerbe habe sich die Situation nicht entschärft. Bau und vor allem Elektro- und Maschinenindustrie hätten dagegen beeindruckende Verbesserungen gezeigt. Positive Wachstumsraten zeigte allerdings nur die Sanitär-

branche. Einigkeit herrschte bei den KMU bezüglich des anhaltenden Preisdrucks. Und weil der Arbeitsvorrat weiter schrumpfe, wür-

den die Personalbestände weiter reduziert, hiess es. Zuversichtlich stimmt die KMU der verbesserte Konjunkturausblick.

ANZEIGE

KMU Management

Lehrgang für JungunternehmerInnen und zukünftige Kaderleute

Im März 2004 startet erstmals der neue Lehrgang KMU Management. Unternehmerisches Denken und Handeln ist das zentrale Ausbildungsziel.

Informationsabend

Dienstag, 18. November 2003, 18.00 Uhr
Fachhochschule Liechtenstein

Anmeldungen erbeten bis
17. November vorzugsweise
unter info@kmu-zentrum.li
oder Fax +423 265 11 12.

In Kooperation mit



Fachhochschule Liechtenstein
Fürst-Franz-Josef-Strasse, FL-9490 Vaduz, Telefon +423 265 11 11,
www.fh-lichtenstein.li

ANZEIGE

TOP-GOLD

Vortrag von Herrn Ferdinand Lips, Privatbankier, CH-8702 Zollikon

Der Triumph des Goldes

und dessen Wert als Absicherung von Vermögenswerten

Ort: Hotel Kulm, FL-9497 Triesenberg

Datum und Zeit: Mittwoch, 12. November 2003, 16.20 Uhr Begrüssung der Gäste, 16.30 Uhr Vortragsbeginn

Apéro: Im Anschluss an den Vortrag, ca. 17.30 Uhr, offeriert von TOP-GOLD AG

Anmeldung: TOP-GOLD AG, Meierhofstr. 94, FL-9495 Triesen, Tel. +423/392 49 22, Fax +423/392 49 21, E-Mail: info@topgoldinvest.com, www.topgoldinvest.com

TOP-GOLD